

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 158 (1992)
Heft: 12

Rubrik: Bericht aus dem Bundeshaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Spitzen von Armee und Militärverwaltung im Jahre 1993

1. Chef des Eidgenössischen Militärdepartements

Bundesrat Kaspar Villiger, 1941

2. Armee

FAK 1 KKdt Jean Abt, 1938
 FAK 2 KKdt Kurt Portmann, 1934
 Geb AK 3 KKdt Simon Kuchler, 1937
 FAK 4 KKdt Paul Rickert, 1936
 FF Trp KKdt Fernand Carrel, 1937

Mech Div 1 Div Claude Weber, 1940
 F Div 2 Div Frédéric Greub, 1938
 F Div 3 Div Alfred Roulier, 1939
 Mech Div 4 Div Andreas Schweizer, 1935
 F Div 5 Div Rudolf Zoller, 1940
 F Div 6 Div Ulrich Hess, 1939
 F Div 7 Div Hans-Ulrich Scherrer, 1942
 F Div 8 Div Jean-Pierre Gass, 1935
 Geb Div 9 Div Franco Ballabio, 1943
 Geb Div 10 Div André Liaudat, 1937
 Mech Div 11 Div Hans-Rudolf Blumer, 1934
 Geb Div 12 Div Peter Näf, 1934

Ter Zo 1 Div Philippe Zeller, 1933
 Ter Zo 2 Div Rudolf Witzig, 1941
 Ter Zo 4 Div Hansruedi Ostertag, 1938
 Ter Zo 9 Div Francesco Vicari, 1935
 Ter Zo 10 Br Bernard Mayor, 1943
 Ter Zo 12 Br Erhard Semadeni, 1940

Gz Br 1 Br Bernard Privat, 1936
 Gz Br 2 Br Fritz Stöckli, 1942
 Gz Br 3 Br Jean-Pierre Weber, 1935
 Gz Br 4 Br Werner Häfeli, 1940
 Gz Br 5 Br Peter Wolf, 1934
 Gz Br 6 Br Peter Arbenz, 1937
 Gz Br 7 Br Peter Küttel, 1939
 Gz Br 8 Br Willy Hartmann, 1940
 Gz Br 9 Br Giuliano Crivelli, 1935
 Gz Br 11 Br Jean-Daniel Mudry, 1944
 Gz Br 12 Br Fritz Meisser, 1940

Fest Br 10 Br Philippe Pot, 1934
 Fest Br 13 Br Waldemar Eymann, 1943
 Fest Br 23 Br Andrea Vidal Rauch, 1939

R Br 21 Br Urs Hofer, 1939
 R Br 22 Br Hans Isaak, 1940
 R Br 24 Br Robert Küng, 1937

Flwaf Br 31 Br Christophe Keckeis, 1945
 Flpl Br 32 Br Andreas Bürgi, 1942
 Flab Br 33 Br Jean-Pierre Cuche, 1943
 Ik Br 34: Br Otto Zuberbühler, 1938

Stabschefs der Armeekorps

FAK 1 Br Alain Rickenbacher, 1945
 FAK 2 Br Beat Fischer, 1943
 Geb AK 3 Br Valentino Crameri, 1944
 FAK 4 Br Hans Gall, 1942

3. Militärverwaltung

Generalsekretariat

Generalsekretär: Hans-Ulrich Ernst, 1933, Fürsprecher zugewiesen:

Bundesamt für Landestopographie:

Francis Jeanrichard, 1936, dipl. Ing., Direktor

Oberfeldkommissär:

Rudolf Buri, 1928

Gruppe für Generalstabsdienste

Generalstabschef:

KKdt Arthur Liener, 1936

Untergruppe Front:

Div Carlo Vincenz, 1933, Unterstabschef

Kommandant Generalstabskurse:

Br Paul Meyer, 1937

Delegierter für Rüstungskontrolle und Friedensforschung:

Br Josef Schärli, 1940

Untergruppe Nachrichtendienst und Abwehr:

Div Peter Regli, 1944, Unterstabschef

Untergruppe Logistik:

Div Markus Rusch, 1943, Unterstabschef

Untergruppe Planung:

Div Paul Müller, 1943, Unterstabschef

Operative Schulung:

Div Louis Geiger, 1933, Stabschef

Leiter der Restrukturierungsmassnahmen im Bereich

Unterhalt und Rüstung (UKUR):

Div Urs Bender, 1933

Bundesamt für Genie und Festungen:

Div Ulrich Jeanloz, 1945, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Übermittlungstruppen:

Div Edwin Ebert, 1945, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Sanität:

Div Peter Eichenberger, 1939, Direktor und Oberfeldarzt

Chef Veterinärdienst der Armee:

Br Hermann Keller, 1936, Chef

Oberkriegskommissariat:

Br Even Gollut, 1933, Direktor und Oberkriegskommissär

Bundesamt für Transporttruppen:

Br Hans Pulver, 1937, Direktor

Bundesamt für Luftschutztruppen:

Br Peter Bieder, 1939, Direktor

Kriegsmaterialverwaltung:

Br Peter Mühlheim, 1933, Direktor

Gruppe für Ausbildung

Ausbildungschef:

KKdt Jean-Rodolphe Christen, 1934

Stellvertreter: Div Werner Frey, 1934

Untergruppe Ausbildung:

Div André Calcio-Gandino, 1943, Unterstabschef

Kommando der Zentralschulen:

Div Kurt Lipp, 1935, Kommandant

Militärische Führungsschulen an der ETHZ:

Br Martin Stucki, 1935, Direktor

Bundesamt für Infanterie:

Div Hans-Rudolf Sollberger, 1938, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Mechanisierte

und Leichte Truppen:

Div Walter Keller, 1938, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Artillerie:

Div Jean-Jules Couchepin, 1939, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Adjutantur:

Div Fritz Husi, 1933, Direktor

Truppeninformationsdienst:

Br Michel Crippa, 1936, Chef

Fürsorgedienst: Br Jean Langenberger, 1932, Fürsorgechef

Militärischer Frauendienst:

Br Eugénie Pollak Iselin, 1948, Chef

Gruppe für Rüstungsdienste

Rüstungschef: Toni J. Wicki, 1944, dipl. Ing.

Zentrale Dienste:

René Huber, 1939, lic. rer. pol., Direktor

Rüstungsamt 1: Jean-Claude Dutoit, 1938, dipl. Ing., Direktor

Rüstungsamt 2: Alfred Nyffeler, 1932, dipl. Ing., Direktor

Rüstungsamt 3: Rudolf Kropf, 1942, Fürsprecher, Direktor

Bundesamt für Rüstungsbetriebe:

Kurt Hübner, 1932, Dr. sc. nat., Direktor

Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

Kommandant: KKdt Fernand Carrel, 1937

Stabschef: Br Alfred Ramseyer, 1939

Zugewillter höherer Stabsoffizier:

Br Rudolf Läubli, 1940

Chef Führung und Einsatz:

Div Hans-Rudolf Fehrlin, 1943

Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr:

Div Manfred Troller, 1936, Direktor und Waffenchef

Bundesamt für Militärflugplätze:

Werner Glanzmann, 1938, Dr. sc. tech., dipl. Ing., Direktor

Oberauditoriat

Oberauditor: Br Jürg van Wijnkoop, 1935

4. Zentralstelle für Gesamtverteidigung

Direktor: Hansheiri Dahinden, 1932, lic. oec.

Zwei neue Volksinitiativen

Im Jahr 1993 werden Volk und Stände über die Volksinitiative «für eine Schweiz ohne neue Kampfflugzeuge» und die Volksinitiative «40 Waffenplätze sind genug – Umweltschutz auch beim Militär» abzustimmen haben. Und bereits liegen zwei weitere Volksbegehren vor, die sich direkt oder indirekt gegen die Armee und die Landesverteidigung richten: die Volksinitiative «für weniger Militärausgaben und mehr Friedenspolitik» und die Volksinitiative «für ein Verbot der Kriegsmaterialausfuhr», beide eingereicht am 24. September 1992. Nach den gesetzlichen Vorschriften muss der Bundesrat den eidgenössischen Räten innert zwei Jahren zu jeder Initiative eine Botschaft unterbreiten, die vom Parlament innerhalb von weiteren zwei Jahren behandelt werden muss, bevor Volk und Stände darüber an der Urne entscheiden können.

Halbierung der Militärausgaben

Die Initiative «für weniger Militärausgaben und mehr Friedenspolitik» verlangt eine **Ergänzung der Bundesverfassung** folgenden Inhalts:

«Der Bund kürzt die Kredite für die Landesverteidigung jährlich um mindestens zehn Prozent gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres, bis die Ausgaben für die Landesverteidigung auf mindestens die Hälfte der Rechnung des Jahres vor der ersten Kürzung reduziert sind. Die Teuerung wird dabei ausgeglichen.

Mindestens je ein Drittel der dadurch eingesparten Beträge wird eingesetzt für zusätzliche internationale Friedenspolitik (Schutz der Lebensgrundlagen, Entwicklungszusammenarbeit, Konfliktverhütung) und zusätzliche soziale Sicherheit im Inland.

Der Bund fördert die Umstrukturierung der von der Abrüstung betroffenen Betriebe und Verwaltungen auf zivile Güter und Dienstleistungen. Er ergreift Massnahmen insbesondere zugunsten der vom Abrüstungsprozess betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der vom

Abrüstungsprozess betroffenen Regionen.

Der Bund fördert und unterstützt schweizerische, europäische und weltweite Institutionen und Bemühungen für Konfliktverhütung, friedliche Streitbeilegung, Abrüstung und kollektive Sicherheit.»

Gegen die einheimische Rüstungsindustrie

Die zweite Initiative verlangt eine **Änderung der bestehenden Verfassungsbestimmungen** über Herstellung, Beschaffung und Vertrieb von Kriegsmaterial, die wie folgt neu geregelt werden sollen:

Der Bund fördert und unterstützt internationale Bestrebungen zur Eindämmung des Kriegsmaterialhandels und zur Rüstungsbeschränkung zugunsten der sozialen Entwicklung.

Ausfuhr, Durchfuhr und Vermittlung von Kriegsmaterial und Dienstleistungen, die ausschliesslich kriegstechnischen Zwecken dienen, sowie dazu nötige Finanzierungsgeschäfte sind untersagt. Die Herstellung von Kriegsmaterial bedarf einer Bewilligung.

Ausfuhr, Durchfuhr und Vermittlung von Gütern und Dienstleistungen, die sowohl für militärische wie zivile Zwecke verwendet werden können, sowie dazu nötige Finanzierungsgeschäfte sind untersagt, falls der Erwerber diese für kriegstechnische Zwecke verwenden will.

Dem Verbot unterliegen auch **Umgehungsgeschäfte**, insbesondere Geschäfte über Niederlassungen im Ausland oder in Kooperation mit ausländischen Firmen sowie die Lieferung oder Vermittlung von Produktionseinrichtungen, Lizenzen und technischen Daten, die zur Entwicklung oder Herstellung von Kriegsmaterial und Massenvernichtungsmitteln unerlässlich sind.

Eine **verwaltungsunabhängige Kommission des Bundes** ist mit dem Vollzug betraut. Sie ist insbesondere befugt einzugreifen, wenn der Verdacht einer Verletzung der vorstehenden Absätze besteht. Im weiteren kann und soll sie die Friedensverträglichkeit technologischer Entwicklungen bewerten und Inspektionen und Nachkontrollen durchführen.

Bewilligungs- und Meldepflicht sowie die **Strafbestimmungen** sollen in einem **Bundesgesetz** geregelt werden.

Aus für Gelbhelme

Ab 1995 wird das bisherige Wahrzeichen des Zivilschutzes, der gelbe Helm, ausgedient haben. Er soll durch einen neuen, der Funktion angepassten Kopfschutz ersetzt werden. Dies ist nur eine der Neuerungen, die aus der jüngsten Informationsschrift des Bundesamts für Zivilschutz hervorgehen, in der über den Stand der Arbeiten an der Zivilschutzreform orientiert wird.

Für den **Übertritt der Landsturmjahrgänge** aus der Armee zum Zivilschutz werden in absehbarer Zeit die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, die eine gestaffelte, teilweise vorgezogene Umteilung in den Zivilschutz ermöglichen sollen. Ein gleichzeitiger Übertritt von über 200 000 Armeeghörigen – rund das Zehnfache der bis heute jährlich anfallenden Entlassungen aus der Wehrpflicht – wäre weder für die Armee noch für die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden administrativ und ausbildungsmässig zu verkraften. Die Aufhebung der Betriebsschutzorganisationen erfolgt zwar erst auf das Jahr 1995, doch werden die entsprechenden Übergangsregelungen demnächst erlassen.

In der **Ausbildung** sind anhand einer Prioritätenliste verschiedene Ausbildungsunterlagen für alle Funktionsstufen in Neubearbeitung. In Vorbereitung ist insbesondere die neue Grundsatzschrift «Führung der Zivilschutzorganisation» sowie das «Schutzraumhandbuch». Bereits erschienen ist die Einsatzunterlage «Katastrophen- und Nothilfe». Ab 1995 wird die **Zivilschutz-Instruktorenschule** auf Stufe Bund in Schwarzenburg bereitstehen; die hauptamtlichen Instruktoren werden bereits ab kommendem Jahr in speziellen Seminaren als Ersatz für die bisherigen Weiterbildungskurse auf ihre künftige Aufgabe vorbereitet. Bis Mitte 1995 soll auch die von den eidgenössischen Räten bewilligte **zweite**

Bauetappe des Eidgenössischen Zivilschutzausbildungszentrums in Schwarzenburg abgeschlossen werden.

Die **Materialliste** wird den künftigen Aufgaben der Schutzdienstpflichtigen angepasst. Nebst einem **neuen Helm** werden Möglichkeiten für **neue Arbeitskleider** geprüft. Die Funktionsabzeichen werden nicht durch Gradabzeichen ersetzt, wohl aber wird geprüft, Funktion und Namen der Angehörigen der Zivilschutzorganisation auf dem Arbeitskleid anzuschreiben. Weil die Feuerwehren künftig die Löschaufgaben des Zivilschutzes übernehmen und die Anzahl der Anlagen reduziert wird, wird insgesamt weniger Material beschafft werden müssen.

Der auf den 1. Juni 1992 in Kraft gesetzte einheitliche Schutzgrad von 1 bar für alle Schutzbauten sowie die Reduktion der Sollvorgabe für den Bau von Anlagen des Sanitätsdienstes von 2 auf 1,5% der Bevölkerung sind die bedeutungsvollsten Massnahmen im **baulichen Zivilschutz**. Weitere Anpassungen – ebenfalls verbunden mit Kostensenkungen – ergeben sich durch die Verkleinerung der Kommandoposten als Folge der Verminderung der Bestände sowie den Verzicht auf die Erstellung öffentlicher Schutzräume in Gemeinden, in denen 90% des Schutzplatzbedarfs abgedeckt sind.

Ebenfalls in Überarbeitung stehen die **Zivilschutzgesetze und -verordnungen**. Die wichtigsten Änderungen betreffen u.a. den Zweckartikel (Gleichstellung von Kriegs- und Katastrophenhilfe), die Aufgebotskompetenz für den Aktivdienst sowie für die Katastrophen- und Nothilfe und die Senkung der Schutzdienstpflicht. Ziel ist es, die neuen Gesetze **auf den 1. Januar 1995** – zusammen mit allen andern Reformen – in Kraft zu setzen.

Die Schrift «Info Zivilschutz 95» wird in einer Auflage von 20 000 Exemplaren in den drei Amtssprachen gedruckt und allen Gemeinden, Ortschaften und Kantonsregierungen zugestellt. Einzel Exemplare sind gegen Einsendung einer adressierten Klebeetikette beim Informationsdienst des Bundesamtes für Zivilschutz, 3003 Bern, erhältlich. ■